

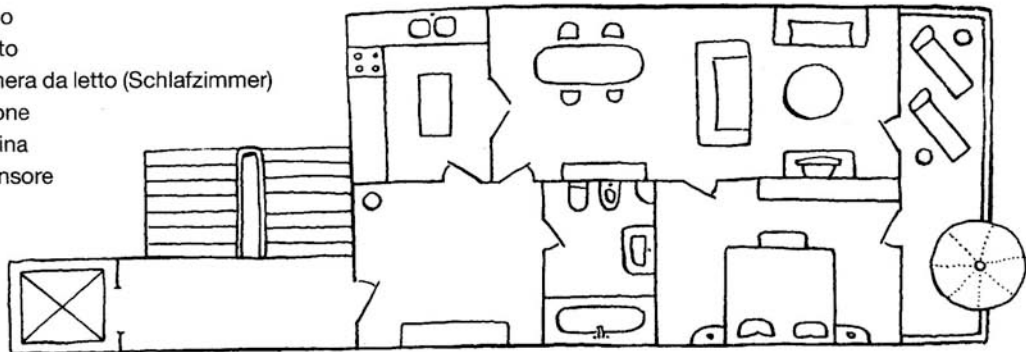
Wohnen

- 3 Franziska bewohnt mit ihren Eltern in Italien ein Apartment,
Tobias wohnt in einem spanischen Ferienhaus, das auch über einen Fahrstuhl verfügt.

Beschrifte die Grundrisse.

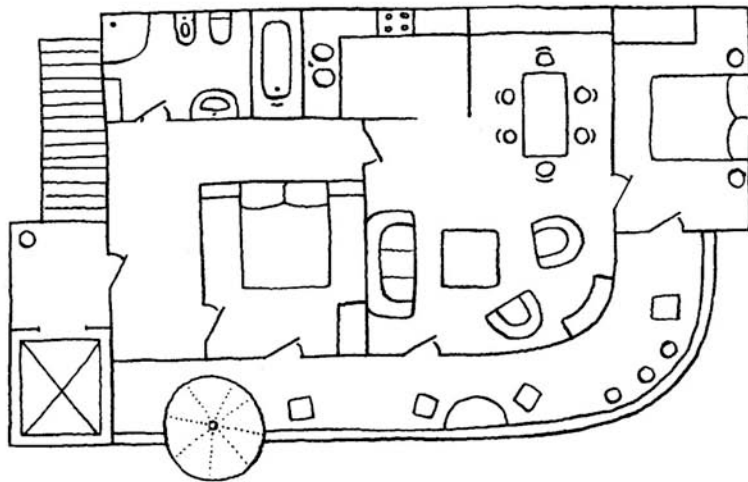
Die Unterkunft von Franziska

- un bagno
- un salotto
- una camera da letto (Schlafzimmer)
- un balcone
- una cucina
- un ascensore



Das Ferienhaus von Tobias

- el dormitorio (2)
- el baño
- la sala de estar (Wohnzimmer)
- la cocina
- el balcón
- el ascensor



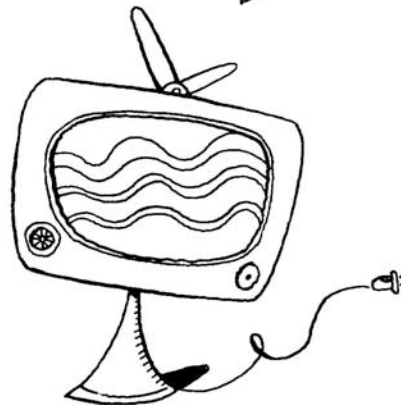
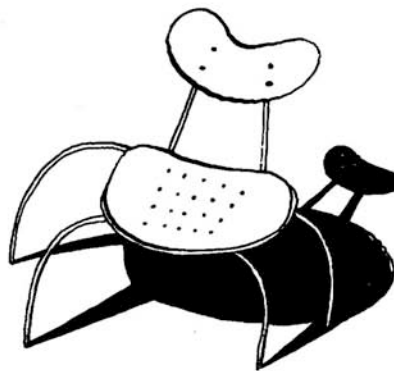
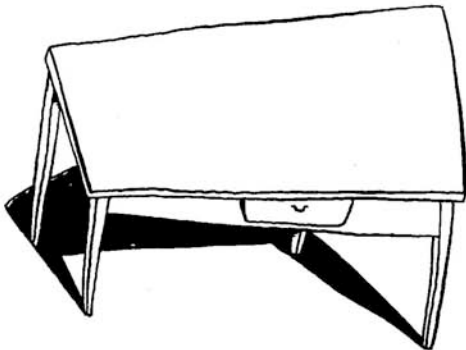
I

- 4 Schüttele die Buchstaben und bringe sie in die richtige Reihenfolge.
Trage die gefundenen lateinischen und französischen Wörter in die Tabelle ein.

lateb = _____ nasme = _____
 esihac = _____ lasel = _____
 leufr = _____ solf = _____
 lévitérués = _____ levitesicifmu
 = instrumentum _____

Deutsch	Französisch	Italienisch	Spanisch	Portugiesisch	Lateinisch
der Tisch	la	la tavola	la mesa	a mesa	
der Stuhl	la	la sedia	la silla	a cadeira	
die Blume	la	il fiore	la flor	a flor	
der Fernseher	le	il televisore	el televisor	a televisor	instrumentum

- 5 Beschrifte nun die Gegenstände in den fünf Fremdsprachen.

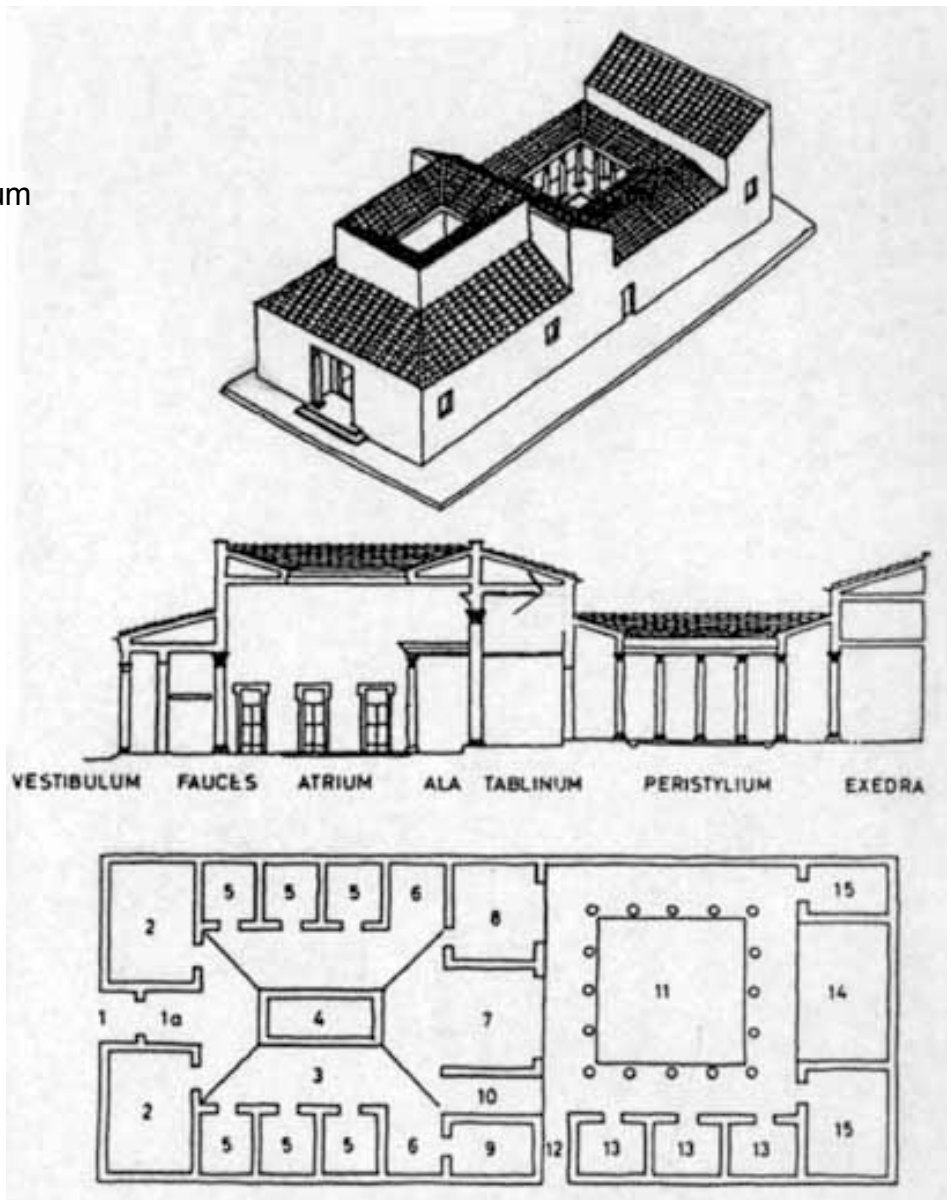


aus: Sprachen entdecken – Sprachen vergleichen, hrsg. von U. Behr, Berlin 2005, S. 48 und 49.

Wohnen im antiken Rom:

Beispiel eines vornehmen
Hauses:

- 1 fauces und vestibulum
- 2 taberna
- 3 atrium
- 4 impluvium
- 5 cubicula
- 6 alae
- 7 tablinum
- 8 triclinium
- 9 culina
- 10 andron
- 11 Peristylum
- 16 Exedra

**Aufgaben:**

1. Recherchieren Sie, was folgende Begriffe bedeuten:
 - a. Tablinum
 - b. Atrium
 - c. Peristylum
 - d. Triclinium
 - e. Taberna

2. Verbinden Sie die Begriffsreihen!

Lateinisch	Lateinisch	Spanisch
comedere	culina	dormitorio
dormire	vestibulum	cocina
vestire	triclinium	vestibluo
coquere	cubiculum	comer

3. Stellen Sie Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen einem modernen und einem römischen Haus fest!

4. Lesen Sie den folgenden Infotext!

TOILETTE

Das üblichste lateinische Wort für T., *latrina*, ist aus *lavatrina* entstanden, ursprünglich ein von der Küche abgetrennter Waschraum (Varro LL IX 68). In pompejanischen Häusern findet sich die T. tatsächlich häufig, getrennt vom kleinen Bad, nahe der Küche. Abflussrohre führten in eine Klärgrube oder einen Graben; da in den meisten Städten ein ausgedehntes Kanalisationsnetz fehlte, kam ein Anschluss der T. an ein Abwassersystem nur selten in Frage.

Im Unterschied zu den Privathäusern gab es in Mietshäusern (*insulae*) keine eigenen T. Die Bewohner waren auf Nachttöpfe und öffentliche Bedürfnisanstalten angewiesen. Zur Sammlung von Urin standen unter den Treppenverschlagen vielfach auch große Bottiche, die von Gerbern dort aufgestellt und von Zeit zu Zeit geleert wurden.

Ähnliche Amphoren, deren Hälse für diesen Gebrauch zweckmäßigerweise abgeschlagen waren, fand man spätestens seit dem 2. Jh. v. Chr. in manchen Seiten-



Latrinen in den Thermes des Hadrian in Leptis Magna, Tripolitaniien, Libyen.

straßen Roms; sie wurden von Männern offenbar damals schon rege frequentiert (Macrob. Sat. III 16, 15). In der Kaiserzeit gehörten diese *dolia* zum Stadtbild (Prop. IV 5, 73; Lukr. IV 1026). Sie wurden von Walkern und Gerbern »betrieben«, die für diesen kostenlosen »Rohstoff« von Vespasian zu einer Urin-Steuer herangezogen wurden (Suet. Vesp. 23, 3; daher das berühmte *non olet*; [das Geld] stinkt nicht!).

Reguläre, allen Bürgern zugängliche Bedürfnisanstalten waren über das gesamte Stadtgebiet verteilt; in Rom gab es davon im 4. Jh. n. Chr. 144. Spuren von zwei dieser *latrinae (foricae) publicae* sind im Zentrum entdeckt worden. Besser erhalten haben sich zahlreiche in bzw. nahe bei Thermen gebaute öffentliche Toilettenanlagen (u. a. in Ostia, Pompeji, Nizza, Timgad).

Sie bestehen in der Regel aus an drei Wänden in Hufeisenform angeordneten marmornen Sitzbänken mit Löchern und davor eingelassenen Schlitzfenstern. Unter den Bänken verläuft eine Rinne, durch die kontinuierlich frisches Wasser zum Wegspülen der Fäkalien lief. Mehr als 20 Sitze direkt nebeneinander waren keine Seltenheit; Trennwände gab es nicht, so dass die Latrinen auch als »Treffpunkte« dienten, an denen man mit anderen Bürgern ins Gespräch kam. In ironischer Überspitzung beschreibt Martial einen gewissen Vaccerra, der ganze Tage auf öffentlichen T. verbringe, um dort von Zufallsbekanntschaften Einladungen zum Essen zu erhalten (mit der Pointe: *cenaturit Vaccera, non cacaturit*; »essen will V. da, nicht kacken!«, XI 77). Man nahm sich offenbar Zeit; manche Benutzer kritzelten Graffiti auf T.-Wände (*Secundus hic cacat*, »S. kackt hier«, CIL IV 3146) oder versuchten sich dort als Poeten (Mart. XII 61, 7 ff.). Zum Waschen der Hände diente ein Wasserbecken oder eine zweite, vor den Sitzen verlaufende Rinne. Über weitere Details der T.-Hygiene fehlen eindeutige Quellenbelege; der von Seneca erwähnte lange Stab mit Schwamm (ep. 70, 17; Mart. XII 48, 7) diente eher der Reinigung der T. als der des Körpers. Die erhaltenen großen T.-Anlagen vor allem in den Thermen sind aufwendig ausgestattet (Marmorsitze, manchmal mit Hypokaustenheizung, Mosaikfußböden); sie lassen einen recht hohen hygienischen Standard erkennen, den die – z. T. von Pächtern unterhaltenen und gegen geringes Entgelt zu benutzenden (Juv. III 38) – einfachen Latrinen nicht unbedingt boten.

Dass manch einer den »einfacheren« Weg wählte und gar keine T. aufsuchte, zeigen eindringliche Warnungen pompejanischer Hausbesitzer und nicht minder drastische Grabinschriften, die den »Schmutzfinken« alle möglichen Strafen androhen: Vom nicht weiter definierten *malum* (»Übel«) über den Zorn der Götter bis zum Hinweis auf unangenehme Brennnesseln (CIL IV 3782; 7716; Dessau ILS 8202 f.). Weil auf den Straßen außerhalb der Städte große Grabanlagen besonders zum Missbrauch als T.-Ersatz einluden, will Trimalchio einen Wächter vor seinem Grab postieren, »damit das Volk nicht zum Kacken dorthin rennt« (Petr. 71,8).

Aus: Weeber, Alltag im alten Rom. Stadtleben, Mannheim 2010, S. 316

5. Versuchen Sie herauszufinden, was für Möbelstücke folgende lateinischen Wörter bezeichnen; die Bilder helfen Ihnen dabei:

- a. lectus (i.: letto, f.: lit)
- b. sella
- c. cathedra
- d. mensa
- e. armarium (f. armoire)
- f. cista
- g. lucerna



Elegantes Tischchen mit Gläsern.
Ausschnitt aus einer Bankett-
Darstellung. Wandmalerei. Museo
Nazionale Archeologico, Neapel.



Auf der folgenden Darstellung können Sie ein römisches Haus nochmals im Aufriss studieren! (aus: Phil. R. Cox: Who were the Romans, adaptet by Nicole Irving)

Qualia erant interiora domus?
 Pictura a dextra parte speciem domus Romani divitis patefacit.
 3

Quomodo parietes exornabant?
 Saepe picturas in parietibus pingebant, hae tabulae imaginem rusticam describunt.
 4

Lumina-ne habebant?
 Ita vero, genera lucernarum varia erant, oleum ex oleis, nucibus, seminibus, piscibus expressum urebant.
 5

A. Atrium
 B. Tablinum patrisfamilias
 C. Impluvium
 D. Triclinium
 E. Alio
 F. Taberna
 G. Culina
 H. Cubicula

Hortus
 Villa

Lucerna fictilis
 Filium

- 3 Um was für ein Haus handelt es sich hier?
- 4 Wie sahen die Wände aus?
- 5 Wie beleuchteten sie das Haus?
- 7 + 9: Schreiben Sie die deutschen Begriffe unter A - H!